

YoungStar

„Interesse an YoungStar ist sehr groß“

Zijo Ribić, einen der wichtigsten Zeugen des Massakers der zivilen Bevölkerung in Bosnien.

Die Studienreise ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit Überlebenden und Zeitzeugen des Konfliktes, die unter schwierigsten Bedingungen auch im Bereich der Jugendarbeit versuchen, ein friedliches Zusammenleben wieder aufzubauen. Die Tragödie des Krieges, die Konsequenzen eines katastrophal gescheiterten Zusammenlebens, die verheerenden Folgen auf die Zivilbevölkerung und die langsame, mühsame und unschätzbar wertvolle Arbeit derer, die heute trotz allem für eine interethnische, interreligiöse und interkulturelle Gesellschaft kämpfen, können in Bosnien hautnah wahrgenommen werden.

Für Jugendarbeiter*innen und Gemeindepolitiker*innen ist die Reise eine einmalige Gelegenheit, mit auch für Südtirols Jugendarbeit und Jugendpolitik hochaktuellen Themen wie Nationalismus, Rassismus, Menschenrechte, Minderheitenrechte, Umgang mit traumatisierten Menschen, Aufarbeitung kollektiver Geschichte usw. konfrontiert zu werden. Damit soll die Entstehung neuer Ideen, Instrumente, Maßnahmen und Projekte im jeweiligen Tätigkeitsbereich der Teilnehmer*innen gefördert werden.

Nach ersten Gesprächen mit Tiroler Gemeinden ist klar: die Idee von „YoungStar“ fällt auf fruchtbaren Boden. Jugendliche ab 13 Jahren sollen dabei ihr Wissen, ihr Engagement und ihre Zeit den einzelnen Gemeinden zur Verfügung stellen. Organisiert und koordiniert wird dieses ganz besondere Projekt von der GemNova-Expertin Christiane Mayer. Ihr erstes Resümee: „Das Interesse der Gemeinden an YoungStar ist sehr groß.“

Doch wie schaut nun die grundsätzliche Idee hinter YoungStar im Detail aus? Eigentlich ganz klar, einfach und bestechend: Jugendliche ab 13 Jahren werden eingeladen, ihr Wissen, ihre Kenntnisse, ihr Engagement und ihre Zeit zu teilen. Etwa am Beispiel „Lernfreude“, wie Christiane Mayer erklärt: „Unsere Jugendlichen, Mädchen wie Burschen, unterstützen dabei Kinder bei ihren Hausaufgaben, lernen gemeinsam für Tests und Schularbeiten, pauken Vokabeln oder helfen bei der Ausarbeitung von Referaten. Dabei reden sie in ihrer Alltagssprache, es gibt kein Autoritätsverhältnis und vor allem: sie lernen gemeinsam.“

Sterntaler als Taschengeld

Selbstverständlich erhalten die Jugendlichen für ihre Hilfe ein kleines Taschengeld in Form eines „Sterntalers“. Dieser hat einen Wert von 3 Euro und gilt in der jeweiligen Gemeinde, der jeweiligen Region auch als Zahlungsmittel. Christiane Mayer: „Erstens vermitteln wir damit unseren Teenagern, wie wichtig ihre ganz spezielle Leistung ist. Zweitens bleibt über den Sterntaler der soziale Mehrwert direkt in der Gemeinde. Und zum dritten bietet die Gemeinde den Jugendlichen eine tolle, wertvolle Beschäftigung.“ Organisiert und koordiniert wird YoungStar von Christiane Mayer. Dazu gibt es eine eigene Projektbetreuung, an die sich die Jugendlichen direkt wenden können. Nach einem ersten Gespräch mit den Eltern erhalten die Teenager eigene Lichtbildausweise, modern kommuniziert wird unter anderem über eine spezielle WhatsApp-



Christiane Mayer ist das sympathische Gesicht zu „YoungStar“.

Foto: GemNova

Gruppe. Auf dieser Plattform kann dann auch direkt mit dem oder der jeweiligen Projektverantwortlichen gesprochen werden. Gleiches gilt auch für alle jene, die Hilfe benötigen bzw. eine konkrete Aufgabe zu vergeben haben. Das betrifft also Privatpersonen, Vereine oder die Gemeinde.

Sprachbuddys als Wegbegleiter

Ein weiteres Betätigungsfeld finden die Jugendlichen auch als sogenannte „Sprachbuddys“. Dabei geht es vor allem um die Begleitung von Leuten nicht-deutscher Muttersprache. Die Jugendlichen gehen mit diesen zusammen einkaufen, verbringen gemeinsame Zeit am Spielplatz oder sind bei einem Mittagessen dabei. Der Spracherwerb erfolgt auf diese Weise ganz automatisch, außerdem wird dabei fast spielerisch der jeweilige Dialekt gelernt. YoungStar, und das ist der zentrale Kern, bringt Menschen zusammen, verbindet Generationen und fördert die gegenseitige Wertschätzung. Natürlich gibt es auch noch andere Bereiche, in die die Teenager ihre Kenntnisse einbringen können: in sozialen Einrichtungen wie Seniorenheim, Lebenshilfe, Kindergarten; bei der Mithilfe in Gemeindebetrieben – etwa beim Müll sammeln, Verteilen von Broschüren; bei Veranstaltungen von Vereinen, bei denen die Jugendlichen etwa für einfache Hilfsdienste angefordert werden können.

Ganz tolle Gespräche

Für Christiane Mayer ist YoungStar ein Herzensprojekt. „Wir haben mit einigen Gemeinden ganz tolle Gespräche geführt, das Interesse ist sehr groß. Nun gilt es noch weitere Details abzuklären, etwa die Frage der entsprechenden Räumlichkeit in der Gemeinde.“ In den nächsten Wochen sollen dann die ersten Pilotprojekte starten. Kontakt: Christiane Mayer, c.mayer@gemnova.at